

Ioana Capatu, Carmen Sippl und Karin Tengler

Märchen erzählen Zukünfte

Futures Literacy für die Primarstufe

1. Einleitung: Futures Literacy für die Primarstufe

Futures Literacy zielt auf die Fähigkeit ab, mithilfe der Vorstellungskraft offener und kreativer einer unsicheren Zukunft im Zeichen des Klimawandels begegnen zu können. Die UNESCO hat für diesen „capability-based approach“ ein Rahmenkonzept entwickelt, bei dessen Umsetzung in der Grundschule Imagination, Antizipation und Partizipation als Schlüsselbegriffe ins Zentrum gestellt werden können (UNESCO/PMU, 2023; Sippl, 2024). Im Europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera, 2022) ist „Visionen für eine nachhaltige Zukunft entwickeln“ abgebildet als einer von vier Kompetenzbereichen, wiederum unterteilt in drei Teilkompetenzen, „Zukunftskompetenz“, „Anpassungsfähigkeit“ und „Forschungsorientiertes Denken“. Die Beschreibung des Kompetenzbereichs weist auf die Bedeutung von Vorstellungskraft und Kreativität hin, um alternative Zukünfte imaginieren und Schritte zu ihrer gemeinsamen Verwirklichung bewerten zu können (ebd.). Denn als zukunftsorientiertes Handlungsprinzip bezieht sich ‚Nachhaltigkeit‘ auf den sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen, die auch zukünftigen Generationen zur Verfügung stehen sollen; Bildung für nachhaltige Entwicklung will daher Bildungsprozesse initiieren, die von der Bewusstseinsbildung zum Handeln für die Transformation zur Nachhaltigkeit führen (UNESCO, 2021). Mit der Agenda 2030 hat sich ‚Nachhaltigkeit‘ zum „gesellschaftlichen Leitprinzip“ (Kluwick & Zemanek, 2019) entwickelt. Die von den Erdsystemwissenschaften erhobenen Wissensbestände um den menschengemachten Klimawandel im Anthropozän bieten den faktenbasierten Hintergrund (IPCC, 2023), das Anthropozän-Konzept als kulturelles Konzept den transdisziplinären Denkrahmen für Zukünftebildung (Horn & Bergthaller, 2019; Sippl, Rauscher & Scheuch, 2020).

Die von der UNESCO empfohlene Kompetenz *Futures Literacy* setzt an der Basis an, bei der Vorstellungskraft, deren Förderung bereits für das Erlernen der Kultertechniken in der Grundschule von zentraler Bedeutung ist. Schon 2007 hat der Litteraturdidaktiker K.H. Spinner darauf hingewiesen, dass die „Fähigkeit, beim Lesen Vorstellungen zu entwickeln, [...] als Teilkompetenz kontinuierlich unterstützt werden muss“ (Spinner, 2007, S. 5). Die in diesem Beitrag kurz vorgestellten didaktischen Konzepte fokussieren für die Primarstufe zentrale Kulturtechniken, die in analogen, digitalen und performativen Lernumgebungen genutzt werden, um die zukunftsorientierte Vorstellungsbildung in partizipativen Settings zu unterstützen.

Märchen als musterhafte Textsorte stehen dabei im Zentrum intermedialer Lernprozesse zur Förderung von *Futures Literacy*. Im Folgenden werden ein medienpädagogisches (Abschnitt 2), ein dramapädagogisches (Abschnitt 3) und ein literaturdidaktisches Konzept (Abschnitt 4) vorgestellt, die entwickelt wurden, um Schüler*innen

der Primarstufe bei der Vorstellung möglicher, wahrscheinlicher, wünschenswerte alternativer Zukünfte zu unterstützen. Sie alle nehmen Märchen als Ausgangspunkt. Jedes der Konzepte wurde in der Grundstufe 2 erprobt. Die Ergebnisse werden abschließend (Abschnitt 5) reflektiert, um die Verankerung von Zukünftebildung, die kulturelle Nachhaltigkeit in das Zentrum transformativer Lernprozesse stellt, für das Lehramtsstudium Primarstufe zu empfehlen.

2. Rotkäppchen der Zukünfte – eine Superheldin mit Gespür für Nachhaltigkeit. Mit Zukunftsmärchen Medienkompetenz fördern

Das Rotkäppchen der Zukünfte wird zur Superheldin der Nachhaltigkeit – entwickelt in einem Forschungsprojekt mit Primarstufenschüler*innen. Das zentrale Element des Projekts ist ein medienpädagogisches Konzept, welches das Ziel verfolgt, *Futures Literacy* basierend auf Storytelling und der Visualisierung von Zukunftsmärchen zu fördern (Sippl & Tengler, 2024). Bekannte Märchen wie Rotkäppchen werden in zukunftsorientierten Szenarien neu interpretiert und per E-Book dargestellt. Die Schüler*innen überlegen zunächst, wie Umwelt, Mobilität, Personen oder Kleidung des jeweiligen Märchens in Jahrzehnten aussehen könnten, gestalten dann in Gruppenarbeit ein E-Book ihres Zukunftsmärchens und präsentieren es. Das Konzept stärkt Vorstellungsbildung und Medienkompetenz (BMBWF, 2024), regt problemlösungsorientiertes Denken an (Tengler et al., 2021) und fördert ökologisches Bewusstsein (Sippl & Tengler, 2024). Märchen als vertraute Narrative bieten klare Strukturen und lassen zugleich Raum für Kreativität (Brandhofer & Tengler, 2022). Die Erprobung dieses didaktischen Konzepts fand im Rahmen einer Lesson Study (Mewald & Rauscher, 2019) in drei Volksschulen statt (Sippl & Tengler, 2024, mit detaillierter Darstellung des Forschungssettings¹). Die Ergebnisse zeigen, dass multimediale Visualisierung mittels E-Books die Vorstellungsbildung und das Erzählen von Zukunftsmärchen unterstützt. Anfangs fiel den Schüler*innen der Zugang zum abstrakten Thema *Zukunft* schwer, doch eine klare Zeitangabe („in 100 Jahren“) erleichterte dies. Entstanden sind kreative E-Books mit technologisch geprägten Zukunftsideen, etwa ein „Metall-Wald“. Ökologische Themen wurden im Lehrgespräch intensiv diskutiert, z. B. Sauerstoffmangel oder unbewohnbare Gebiete. Märchenfiguren nahmen futuristische Rollen wie Roboter oder Superheld*innen an. Besonders begeisterte die Arbeit mit der App *BookCreator*. Die Forschungsstunden zeigten, dass das Erzählen eines Märchens in einem zukünftigen Kontext grundsätzlich umsetzbar ist, jedoch gezielte Unterstützung der Lehrperson erforderlich ist, um über die Auswirkungen menschlichen Handelns und alternative Zukunftsszenarien nachzudenken.

1 Das Projekt „Hat das Märchen eine Zukunft?“ der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich wurde gefördert im Rahmen der Forschungsstrategie der PH NÖ, in Kooperation des Zentrums Zukünfte•Bildung (Z4) und des Departments Medienpädagogik (D5). Laufzeit: 1.10.2022–30.9.2024. Projekt-Webseite: <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/futures-literacy/zukunftsmaerchen>.

3. Bühne frei für Zukünfte! Der Einsatz dramapädagogischer Methoden im Unterricht zur Vermittlung von *Futures Literacy*

Das Imaginieren und Erzählen von Zukünften spielt nicht nur bei der Erstellung von Zukunftsmärchen eine zentrale Rolle, sondern bildet auch eine wichtige Grundlage für dramapädagogische Ansätze, bei denen die Vorstellungskraft und aktive Auseinandersetzung mit möglichen Zukünften gefördert werden.

Dramapädagogische Methoden ermöglichen eine intellektuelle und emotionale Auseinandersetzung mit Zukunftsnarrativen; ihr partizipativer Charakter lädt ein, kreativer, offener und innovativer mit Zukunft umzugehen. Durch die emotionale Beteiligung mithilfe performativer Ansätze wird Wissen nicht nur vermittelt, sondern gefühlt, was eine tiefgreifende Integration in die Denkweise und Werte der Kinder ermöglicht. Ein performatives Bildungsverständnis begreift Lernprozesse als das Schaffen von Erfahrungsräumen, in denen durch performative Methoden handlungsorientierte Ausdrucksformen angeregt werden (Gebhard et al., 2019). Das Schaffen dieser Erfahrungsräume kann für das Imaginieren von Zukünften von großer Bedeutung sein – diese können als ‚Safe Space‘ genutzt werden, um verschiedene Zukünfte auszuprobieren, mit Unsicherheit umzugehen und das Verständnis für Wandel zu fördern (UNESCO, 2019).

Die Erprobung dramapädagogischer Methoden wurde an einer niederösterreichischen Volksschule durchgeführt, im Rahmen einer Pilotstudie des INSE-Projekts² zur Wissenschaftskommunikation; dabei erforschten Schüler*innen mithilfe eines Märchens als Ausgangspunkt den Wald als Ökosystem (Sippl, Capatu, Lughammer & Jöstl, [2025], mit detaillierter Darstellung des Forschungssettings). Die performativen Aufgabenstellungen ermöglichen es ihnen, sich in die Akteur*innen des Waldes hineinzuversetzen und gemeinsam die Vision eines Waldes der Zukunft zu entwickeln. Die Ergebnisse zeigen, dass die Schüler*innen mithilfe der körperlichen Auseinandersetzung mit der Rolle eines Waldbewohners Wünsche für die Zukunft formulieren konnten (z. B.: „der Wald soll größer werden“).

4. „Es wird einmal ...“: mit Zukunftsmärchen kreative Denkräume öffnen

Im Zentrum von *Futures Literacy* steht die Imagination: die menschliche Fähigkeit, sich die Zukunft vorstellen zu können. Die innere Vorstellungsbildung, die auch für das Leseverstehen von Bedeutung ist, wird durch visuelles Wahrnehmen unterstützt. In der Primarstufe werden daher Text-Bild-Narrationen vielfach auch im Kontext literarischen Lernens genutzt. Im Rahmen des Sparkling-Science-Projekts „Es wird ein-

2 Interdisziplinäres Netzwerk für Wissenschaftsbildung Niederösterreich (INSE), gefördert als FTI Partnerschaft von der Gesellschaft für Forschungsförderung NÖ, Laufzeit: 2023–2025, Projekt-Webseite: <https://science-education.at/> bzw. <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/forschung-und-entwicklung/inse-netzwerk-fuer-wissenschaftsbildung>.

mal': ... Wertstoffgeschichten erzählen für Zukünfte im Anthropozän“³ (Sippl, 2023) wurde ein dreiteiliger Werkstattzyklus aus Märchen-, Kreislauf- und Zukunftswerkstatt entwickelt und in sechs Volksschulen durchgeführt. Mehr als 170 Schüler*innen erforschten regionale Rohstoffe als Wertstoffe, um Zukunftsdenken am Beispiel des Perspektivenwechsels zur Kreislaufgesellschaft anzuregen. Märchen in ihren materialen Kontexten stellten hierbei den Ausgangspunkt dar, um mit Schüler*innen Stoffkreisläufe und Nutzungszusammenhänge zu erforschen und dabei das Potenzial von Storytelling für Zukünftebildung zu nutzen. Die musterhafte Textsorte ermöglicht zahlreiche Variationen, die zum (analogen und/oder digitalen) Erzählen, Schreiben, Gestalten, Rollenspielen anregen und kreative Denkräume öffnen.

Im Werkstattzyklus entstanden aus den Märchen multimodale Wertstoffgeschichten als Zukunftserzählungen. Die Auswertung von mehr als 180 Artefakten – Geschichten und Bilder für das Erzähltheater Kamishibai, E-Books, Audioaufnahmen und Stop-Motion-Filme, Storymaps – richtete den Blick auf die von den Schüler*innen entworfenen Zukunftsbilder (Sippl & Capatu, [2025], mit detaillierter Darstellung des Forschungssettings). Sie reichen von der Vision einer technologisch fortgeschrittenen zu einer von Krisen und Bedrohungen geprägten Zukunft, integrieren Umweltprobleme und Kriege der Gegenwart oder zeichnen eine Zukunft, in der das Naturidyll vorherrscht (ebd.). Deutlich wird, dass die Auseinandersetzung mit den in Märchen oftmals vorhandenen Stoffen (Wasser, Erde, Wald, Gold etc.) die Fantasie anregt, und Märchen als strukturierte Textform den Schüler*innen helfen, eigene „Visionen für eine nachhaltige Zukunft“ (Bianchi, Pisiotis & Cabrera, 2022) zu entwickeln. Dass sie sich in der zwischen Märchen- und Zukunftswerkstatt stattfindenden Kreislaufwerkstatt im forschend-entdeckenden Lernen mit einem Rohstoff als Wertstoff auseinandersetzen, unterstützte zusätzlich das forschungsorientierte Denken (ebd.) als Teilaspekt von *Futures Literacy* als Zukünftegestaltungskompetenz.

5. Fazit

Kinder auf eine unbekannte Zukunft vorzubereiten, ist ein Auftrag an die Bildung. Die Förderung der Imagination, um mögliche, wahrscheinliche, wünschenswerte Zukünfte vorstellbar zu machen, stärkt auch die Antizipation, das vorausschauende Denken, das eine wesentliche Grundlage ist, um Entscheidungen in Bezug auf die Zukunft treffen zu können. Gerade im Grundschulalter entwickeln Kinder ein Verständnis für das Konzept von Zukunft als zeitliches und räumliches Phänomen, wie die Forschung zur kognitiven Entwicklung seit Piaget zeigt. Um mit den komplexen Herausforderungen durch den Klimawandel konstruktiv umgehen zu können, spielt Zukünftebildung, die kulturelle Nachhaltigkeit in das Zentrum transformativer Lernprozesse stellt, eine wichtige Rolle. Ihre Verankerung im Lehramtsstudium Primarstufe ist daher eine

3 Das Sparkling-Science-Projekt „„Es wird einmal': ... Wertstoffgeschichten erzählen für Zukünfte im Anthropozän“ wurde 2022–2024 gefördert von OeAD und BMBWF. Projektwebseite: <https://www.ph-noe.ac.at/de/forschung/futures-literacy/sparkling-science-projekt>.

empfohlene Zielsetzung, für die dieser Beitrag didaktische Konzepte vorstellt, die in explorativen Studien in der Primarstufe erprobt wurden.

So zeigt sich im medienpädagogischen Ansatz, in dem Rotkäppchen zur Superheldin der Zukünfte wird, dass die Kombination aus Storytelling, digitaler Mediengestaltung und das Schaffen von Zukunftsmärchen sowohl die Medienkompetenz der Schüler*innen der Primarstufe fördert als auch eine Heranführung an *Futures Literacy* gelingen lässt. Methoden, welche die Vorstellungskraft anregen – wie die der Dramapädagogik – ermöglichen es, alternative Zukünfte nicht nur gedanklich zu entwerfen, sondern auch spielerisch zu erproben. Durch diese Zugänge können Unsicherheiten reflektiert und neue Handlungsmöglichkeiten erkundet werden. Die materialen Kontexte von Märchen bieten einen Ausgangspunkt, um im Rahmen eines Werkstattzyklus einen Rohstoff als Wertstoff forschend-entdeckend zu erkunden und aus diesem Wissen alternative Zukünfte vorstellbar zu machen. Eine Didaktik der Zukünftebildung⁴, so lässt sich ableiten, stellt kulturelle Nachhaltigkeit in das Zentrum transformativer Lernprozesse, damit *Futures Literacy* bereits in der Primarstufe wirksam werden kann. Im Lehramtsstudium Primarstufe sollten entsprechend das Zukünftedenken anregende Angebote integriert werden. Für die Grundschulforschung eröffnet sich damit ein zukunftsweisendes Feld.

Literatur

- Bianchi, G., Pisiotis, U. & Cabrera, M. (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Red.: M. Bacigalupo & Y. Punie, EUR 30955 DE, Amt für Veröffentlichungen der EU, Luxemburg. <https://doi.org/10.2760/161792>, JRC128040
- BMBWF (2024). Lehrplan der Volksschule. BGBl. Nr. 134/1963 in der Fassung von BGBl. II Nr. 204/2024.
- Brandhofer, G. & Tengler, K. (2022). Towards Futures Literacy Through Computational Thinking and Storytelling Activities. In W. Lepuschitz, M. Merdan, G. Koppensteiner, R. Balogh & D. Obdrzálek (Hrsg.), *Robotics in Education* (S. 84–90). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-12848-6_8
- Brandhofer, G. & Tengler, K. (2023). Mit Computational Thinking zu Futures Literacy – Rabotl erzählt Zukünfte. In C. Sippl, G. Brandhofer & E. Rauscher (Hrsg.), *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren* (S. 61–71). Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>
- Gebhard, U., Lübke, B., Ohlhoff, D., Pfeiffer, M. & Sting, W. (Hrsg.) (2019). *Natur – Wissenschaft – Theater: Performatives Arbeiten im Fachunterricht*. Beltz Juventa.
- Horn, E. & Bergthaller, H. (2019). *Anthropozän zur Einführung*. Junius.
- IPCC (2023). *Sixth Assessment Report: Climate Change 2023*. Intergovernmental Panel on Climate Change. <https://www.ipcc.ch/>
- Kluwick, U. & Zemanek, E. (2019). Einleitung. In dies. (Hrsg.), *Nachhaltigkeit interdisziplinär. Konzepte, Diskurse, Praktiken. Ein Kompendium* (S. 11–26). Böhlau.

4 Siehe das – in Ausbau befindliche – Methodenmosaik auf der Webseite des UNESCO-Lehrstuhls an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich (<https://www.ph-noe.ac.at/unesco-chair>).

- Mewald, C. & Rauscher, E. (Hrsg.) (2019). *Lesson Study. Das Handbuch für kollaborative Unterrichtsentwicklung und Lernforschung*. Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.150>
- Saxby, G. (2022). Searching for a happily ever after: Using fairy tales in primary classrooms to explore gender, subjectivity, and the life-worlds of young people. *Australian Journal of Language and Literacy*, 45, 219–232. <https://doi.org/10.1007/s44020-022-00017-z>
- Sippl, C. (2022). Bildungsverantwortung – Zukünftebildung in der Primarstufe. *IMST NEWSLETTER* 19, 53, 14–16. <https://www.imst.ac.at/newsletter-53-bildungsverantwortung/>
- Sippl, C. (2022). Natur & Kultur VI: Das Anthropozän als Narrativ der Zukunftsschule. *#schuleverantworten* 2022_2, 169–175. <https://doi.org/10.53349/sv.2022.i2.a219>
- Sippl, C. (2023). Anthropozän – zwischen Antizipation und Apokalypse. Zukünftebildung in der Primarstufe mit dem Bilderbuch. In C. Sippl, E. Rauscher & G. Brandhofer (Hrsg.), *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren* (S. 207–223). Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>
- Sippl, C. (2024). Mutig neue Pfade beschreiten. Futures Literacy: eine Bildungs-Reise ins Unbekannte. *ON – Lernen in der digitalen Welt*, 5(16), 4–7.
- Sippl, C. (Hrsg.) (2023). „Es wird einmal ...“ Wertstoffgeschichten erzählen für Zukünfte im Anthropozän. Leitfaden für die Citizen-Science-Forschung an den Volksschulen. Pädagogische Hochschule Niederösterreich (Teilrechtsfähigkeit). <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a1.120>
- Sippl, C. & Capatu, I. (2025). „Es wird einmal ...“: Wertstoffgeschichten als Zukunftserzählungen im Anthropozän. Zum Potenzial der Zukunftswerkstatt für Wissenschafts- als Zukünftebildung in der Primarstufe. In C. Sippl, I. Capatu & R. Krebs (Hrsg.), „Es wird einmal ...“ Wissen schaffen – Zukünfte erzählen (S. 55–72). Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2025.a1.170>
- Sippl, C., Capatu, I., Lughammer, B. & Jöstl, G. (2025). Der Wald der Zukunft. Interdisziplinäre Wissenschaftsbildung in der Primarstufe: eine Pilotstudie. In C. Sippl, I. Capatu & R. Krebs (Hrsg.), „Es wird einmal ...“ Wissen schaffen – Zukünfte erzählen (S. 93–109). Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2025.a1.170>
- Sippl, C., Brandhofer, G. & Rauscher, E. (Hrsg.) (2023). *Futures Literacy. Zukunft lernen und lehren*. Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.170>
- Sippl, C., Rauscher E. & Scheuch, M. (Hrsg.) (2020). *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag. <https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.130>
- Sippl, C. & Tengler, K. (2024). Hat das Märchen eine Zukunft? Futures Literacy in intermedialer Vermittlung: eine Lesson Study. In B. Maurer, M. Rieckmann & J.-R. Schluchter (Hrsg.), *Medien – Bildung – Nachhaltige Entwicklung: Inter- und transdisziplinäre Diskurse* (S. 128–143). Beltz Juventa.
- Spinner, K.H. (2007). Literarisches Lernen in der Grundschule. *kj&m* 07.3, 3–10.
- Tengler, K., Kastner-Hauler, O. & Sabitzer, B. (2021). Tell, draw and code–teachers' intention to a narrative introduction of computational thinking. In E. Barendsen & C. Chytas (Hrsg.), *Informatics in Schools. Rethinking Computing Education* (S. 29–42). Springer.
- Tengler, K., Sabitzer, B. & Rottenhofer, M. (2019). “FAIRY TALE COMPUTER SCIENCE” – creative approaches for early computer science in primary education. *ICERI Proceedings*, 8968–8974.
- UNESCO (2019). *Futures Literacy*. <https://en.unesco.org/futuresliteracy/about>
- UNESCO (2021). *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Eine Roadmap*. UNESCO. <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000374802>

UNESCO/PMU (2023). *Futures Literacy Laboratory Playbook. An essentials guide for co-designing a lab to explore how and why we anticipate.* UNESCO. <https://doi.org/10.54678/KSWO4445>

Christian Brunnthaler, Jakob Kelz,
Silvia Kopp-Sixt, Katharina Ogris (Hrsg.)

Fokus Grundschule Band 4

Grundschule für morgen:
Entwicklungslien und Perspektiven



Waxmann 2025
Münster • New York

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Print-ISBN 978-3-8818-0080-2
E-Book-ISBN 978-3-8818-5080-7
<https://doi.org/10.31244/9783818850807>

Waxmann Verlag GmbH, 2025
Steinfurter Straße 555, 48159 Münster

www.waxmann.com
info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Anne Breitenbach, Münster
Satz: Stoddart Satz- und Layoutservice, Münster

Dieses E-Book steht open access unter der Creative-Commons-Lizenz
CC BY-NC-SA 4.0 zur Verfügung.



Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte
(z.B. Abbildungen, Fotos, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen und für
deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen
beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen.